

Da gibt's was zu entdecken – Komponistinnen und ihre Chorwerke

von Uta Walther

Agathe Backer Grøndahl (1847–1907)

In einem Brief an ihren Sohn Fridtjof schrieb die norwegische Komponistin Agathe Backer Grøndahl: „*Es gibt keine größere Freude als zu komponieren, etwas wirklich Schönes zu schaffen, als ob sich aus dem eigenen Seelenleben etwas losreißt und in die Seelen anderer Menschen eingeht.*“¹ Dass sie eine hochtalentiert Pianistin und Komponistin war, berichtet u.a. der Dichter und Kritiker George Bernard Shaw nach einem ihrer Konzerte in London: „*Frau [Clara] Schumanns wahre Nachfolgerin ist jetzt Frau Backer Grøndahl, in welchem vollkommen originalen und selbständigen Stil keine Qualitäten ihrer Vorgängerin fehlen.*“²

Agathe Backer wurde 1847 in Holmestrand geboren. Auch ihre drei Schwestern waren künstlerisch begabt: Die etwas ältere Harriet z.B. zählt als eine der bedeutendsten norwegischen Malerinnen des 19. Jahrhunderts. Agathe Backer begann bereits als Dreijährige am Klavier zu improvisieren. Die Familie siedelte 1857 nach Christiania [Kristiania/Oslo] über, u.a. um Agathe die bestmögliche Förderung zu ermöglichen. Ab ca. 1861 wurde der Komponist Halfdan Kjerulf ihr Klavier- und Kompositions- und der Kirchenmusiker L. M. Lindeman ihr Musiktheorielehrer. Kjerulf ließ sie jede Woche ein neues Stück komponieren oder einen Liedtext vertonen und riet ihr nach wenigen Jahren zu weiteren Studien im Ausland. 1865–69 studierte sie in Berlin an der *Neuen Akademie der Tonkunst* bei Prof. Theodor Kullak Klavier und bei Prof. Richard Ferdinand Wüerst Harmonielehre und Komposition. 1868 führte sie Beethovens 5. Klavierkonzert unter der Leitung von Edvard Grieg in Christiania auf. In ihrer Berliner Studienzeit komponierte sie ihre beiden einzigen Orchesterwerke, die schon bald sehr erfolgreich uraufgeführt worden. Nach dem Studium arbeitete sie als freiberufliche Konzertpianistin und komponierte vor allem Lieder und Klavierstücke. Nina Grieg, die Gattin Edvard Griegs, sang Backers Lieder in Christiania, begleitet von der Komponistin am Klavier. 1870 unternahm Backer gemeinsam mit ihrer Schwester Harriet eine Studienreise nach Italien, unterwegs gab sie ein erfolgreiches Konzert im Leipziger Gewandhaus. In Florenz nahm sie Unterricht bei Hans von Bülow, später führte sie die Reise nach Weimar, wo sie sich bei Franz Liszt weiterbilden konnte. Niels W. Gade lud die junge Künstlerin zu einigen Auftritten nach Kopenhagen ein, es schlossen sich weitere Konzertverpflichtungen in Stockholm an, bei denen sie gefeiert wurde. Die *Svenska Musikaliska Akademien* nahmen sie als Mitglied auf.

Bereits 1870 hatte sich Agathe Backer mit dem Sänger und Chor-dirigenten Olaus Andreas Grøndahl verlobt, 1875 heirateten sie. In den folgenden Jahren bekam Backer Grøndahl vier Kinder, das erste starb nach kurzer Zeit. Der jüngste Sohn, Fridtjof, wurde auch Konzertpianist. Das Peabody-Konservatorium in Baltimore/USA



Agathe Backer Grøndahl: Foto Klem, ca. 1870 (?), © Archiv Furore Verlag

bot Agathe Backer Grøndahl ein Lehramt an, später auch das Konservatorium Helsinki, beides lehnte sie aus familiären Gründen ab. Die Familie lebte in Christiania, die Musikerin erteilte viel Klavierunterricht, konzertierte und komponierte. Ihr Mann dirigierte mehrere Chöre und arbeitete als Gesangslehrer. 1889/90 spielte Agathe Backer Grøndahl in London u.a. das Klavierkonzert a-Moll von Edvard Grieg sowie das 5. Konzert von Beethoven und traf G. B. Shaw, der uns folgende Unterhaltung mit ihr überlieferte: „*Sie komponiert, sagt sie, in der Ruhe des Abends, wenn die Arbeit des Tages vollendet ist. Welche Arbeit? frage ich erstaunt. Ach, alles was man zu tun hat, antwortet sie, der Haushalt, die Kinder, das Spielen, die drei Stunden Unterricht, die ich jeden Tag meinen Schülern gebe. Ich erhebe mich zornig im Protest gegen dieses Haus, diese Kinder, diese Schüler, die diesen Dienst aufzehren, der für die Menschheit bestimmt ist; aber sie fügt hinzu, mit gewisser Schüchternheit wegen ihrer Fähigkeit, ein so heikles Thema in Englisch auszudrücken, dass sie eben als Gattin und Mutter die Erfahrungen macht, die sie als Künstlerin benötige.*“³

Bei der Weltausstellung 1889 in Paris trat das Ehepaar Grøndahl gemeinsam äußerst erfolgreich mit Griegs a-Moll-Klavierkonzert auf. Urlaub und Erholung waren für Backer Grøndahl nicht möglich, die finanzielle Situation der Familie erlaubte dies nicht. Ihre Gesundheit litt stark darunter, bereits 1880 war sie auf einem Ohr taub. Nach einer großen Operation musste sie in eine Nervenklinik. Als Edvard Grieg sie einlud, auf dem großen Musikfest in Bergen sein Klavierkonzert zu spielen, bezeichnete sie dies als ihre „*Kur*, aus

¹ A.Backer Grøndahl in Nils Grinde: A. Backer Grøndahl in Annäherungen XIII – an sieben Komponistinnen, FURORE-Edition 899, Kassel, 2003, S. 129

² G.B.Shaw, in ebd. S. 120

³ G.B.Shaw, ebd., S. 120

⁴ ebd. S. 122

dieser psychischen Qual, in der ich mich befand, mit diesem Ziel vor Augen auszureißen“⁴ Ihre letzte Tournee unternahm sie 1901 nach Schweden und Finnland. 1907 starb Backer Grøndahl, in Skandinavien als berühmte Pianistin bekannt.

Beinahe ein Jahrhundert sollte es dauern, bevor man sie als Komponistin wiederentdeckte und regelmäßig aufführt sowie als eine der bedeutendsten norwegischen spätromantischen Komponistinnen würdigt. Anders als bei Grieg findet man in ihren Liedern und Klavierwerken viel weniger bzw. wenn, dann subtiler, den Norwegischen Ton. „*Klares Formgefühl und die Ökonomie im Ausdruck*“⁵ sind typisch für den Stil ihrer zumeist romantischen Charakterstücke. Shaw wurde dabei an Mendelssohn erinnert⁶, besonders in ihren Klavierstücken. Das trifft auch auf ihre Lieder zu. Zudem komponierte sie hochvirtuose Konzerttetüden für Klavier. Vereinzelt finden sich in Backer Grøndahls Werken Harmoniefolgen, die die Tonalität aufsprengen wollen.

Auch in Norwegen gewann das **Chorwesen** in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts enorme Bedeutung für das Bewusstsein und die Pflege der eigenen Kultur – Und auch hier waren es zunächst die **Männerchöre**, die besonders in den Blickpunkt rückten. So ist es nicht verwunderlich, dass uns die Komponistin und Chorleiter-Gattin Backer Grøndahl einige **Werke für Chor** hinterließ:⁷

Frauenchor: Op.67a: Mehrstimmige Lieder f. Fr.-ch.: **Alle de voksende Skygger**, T: J.P.Jacobsen (1901); **De røde Roser i Lunden staa** (Folkevisse); **Hvile** (Solen er sluknet), T: Chr.Winther; **I Vaarnattens Drømme** (Bølgerne hviske i Maaneskin), T: J. Halmrast (1892); **Paradismuren** (Bak Aftenskyernes Bjerger); **Ved Sundet** (Arr., op.16,2), T: J.S.Welhaven; **Vaar-aften** (Aftens klare, klare Stjerne), T: J. Halmrast, Kristiania: Warmuth, 1905, imslp.org

Männerchor: Stevneødet. Aftnen er stille. (Arr. op.3,1 mit Bariton solo), T: Bj.Bjørnson. Kristiania: Warmuth, 1876, imslp.org; **Fram Østerdøler**, T: I.Mortensson-Egnund. Kristiania: Warmuth, 1898, imslp.org; **Der ligger Land mot den evige Sne**, T: Bj.Bjørnson (1900). Kristiania: Warmuth, 1906, imslp.org; **Snart synker Solen** (Arrangement op.8,5 mit Bariton solo), T: V.Bergsøe. Kristiania: Warmuth, 1906, imslp.org; **I de sidste Øieblikke**, T: unbek., Kristi-

⁵ N.Grinde, ebd. S.124

⁶ G.B.Shaw, ebd. S.124

⁷ Quelle: https://mugi.hfmt-hamburg.de/receive/mugi_person_0000035?XSL.back=B, abgerufen am 29.08.2025

⁸ Erschienen bei Carus, siehe Notenbeispiel

Quellen für den Artikel: Nils Grinde: Agathe Backer Grøndahl in Annäherungen XIII – an sieben Komponistinnen, FURÖRE-Edition 899, Kassel, 2003, S. 109-136 und https://mugi.hfmt-hamburg.de/receive/mugi_person_0000035?XSL.back=B abgerufen am 29.08.2025

Agathe Backer Grøndahl: Auszug aus *Til de Døde*, Choral Music Composed by Women, Carus 2251, S. 92, Mit freundlicher Genehmigung des Carus-Verlages

ania: Warmuth, 1905, imslp.org; **Endnu et Streif kun af Sol** (Arr. op.70), T.v.Somerset, Engl., Übers. ins Norw.: H. Lunde. Kristiania: Warmuth, 1905, imslp.org; **Für Johan D. Behrens** (1888), 5.12.1888 z. Abschiedsfest d. Studentengesangsvereins, T.v. „En Sanger“ H.Tønnsbergs Bogtrykkeri, 1888; imslp.org; **Ungdomssang. Hvide Maage, laan mig Vinge**, T: H.Lunde; **Vaart fedraland**, T: E.Blix; **Flygtningerne**, T: H.Heine. Gedr. in J.Behrens: Firtstemmig Mands-Sangbog, Bd I;

Gemischter Chor: Op.67b: Mehrstimmige Lieder f. gem. Ch.: **Bliv hos os naar Dagen hælder**, T: B.S.Ingemann (1900); **Liden Kirsten** (Arr., op.29,2), T: V.Krag; **Til de Døde**⁸ (Sover sødt i hellig Fred) (1884), T: A.W. v.Schack Staffeldt, Kristiania: Warmuth, 1905, imslp.org; **Aftnen er stille**. T: Bj.Bjørnson. Kristiania: Warmuth, 1876, cpdl.org; **Kantate „Nytaarsgry“** f. Solo, Ch. u. Klav., T: Gina Krog in Nylænde, 1901; **Helg: I kveld ringer tusen Klokker**, T: H. Reynolds. Terzett f. Sopr., Alt u. Ten., Gedr. Weihnachten 1898

40 Til de Døde

An die Toten
op. 67,10

Agathe Backer Grøndahl (1847–1907) 1906
Dänischer Text: Adolph Wilhelm Schack von Staffeldt (1769–1826)
Dt. Textfassung: Franziska de Gilde (*1995) 2024

Andantino ♩ = 104

Soprano
Alto

Tenore
Basso

So - ver sødt i hel - lig fred! Blom - sten sig om
Schla - je sanft in heil' - ger Ruh! Blu - men sich um

So - ver sødt i Fred!
Schla - je sanft in Ruh!

gra - ven slyn - ger, li - den fugl i lin - den syn - ger, må - nen ser så
Grä - ber win - den, Vö - gel in den Lin - den sin - gen, Mond, der blickt so

ven - lig ned, så ven - lig ned, so - ver sødt i hel - lig fred!
freund - lich nie - der, so freund - lich. Schla - je sanft in heil' - ger Ruh!

Hö - stens storm na - tu - ren kal - der
Und - der Sturm des Herbs - tes ru - fet.

Blom - sten vis - ner, lø - vet fal - der,
Blu - men wel - ken, Blåt - ter fal - len